

1. bis 7. Februar 2013: Im Norden und Westen viel Schnee, zeitweise grosse Lawinenaktivität

Schneefall und starker Wind führten zeitweise zu grosser Lawinenaktivität im Norden und Westen. Am Alpennordhang und im Unterwallis fiel rund 1 bis 1.5 m Neuschnee. Nur im Süden liess sich die Sonne über längere Zeit blicken.



Abb. 1: Viel Neuschnee im Nordwesthang des Fideuer (2058 m, Furna/GR). Gut sichtbar sind die Windspuren im linken Teil des Bildes (Foto: M. Balzer, 05.02.2013).

Wetter, Schnee und Lawinenaktivität

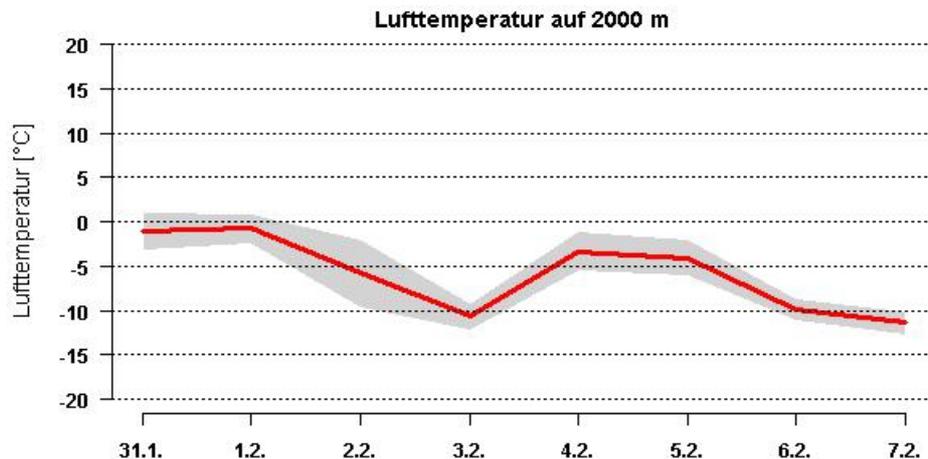


Abb. 2: Mittlere Lufttemperatur auf 2000 m auf Basis von 11 SwissMetNet-Stationen. Die rote Linie stellt die mittlere Lufttemperatur dar, der graue Bereich die Standardabweichung. Hinweise zur Berechnung der mittleren Lufttemperatur finden sich hier. Während der intensiven Niederschläge am 01.02. lag die Schneefallgrenze im Westen zeitweise bei rund 2000 m, im Osten lag sie tiefer. Der oben dargestellte Wert stellt einen Mittelwert über den ganzen Tag und den ganzen Schweizer Alpenraum dar. In der Regel liegt die Schneefallgrenze rund 300 m unter der Nullgradgrenze.

Freitag, 01.02. bis Sonntag, 03.02. – Schnee und Lawinen im Westen und im Norden

Am Donnerstag, 31.01. setzte von Westen her Schneefall ein. Am Freitagabend, 01.02. und in der Nacht auf Samstag, 02.02. intensivierten sich die Niederschläge, besonders im Chablais und im Unterwallis. Die Schneefallgrenze lag zeitweise im Westen bei rund 2000 m (Abbildung 2). Mit dem Eintreffen der Kaltfront in den frühen Morgenstunden des Samstags schneite es in der Folge bis unter 1000 m. Am Alpennordhang fiel bis Sonntagmorgen, 03.02. auf 1500 m rund ein halber Meter Schnee, oberhalb von 2000 m fiel am Alpennordhang, im Unterwallis und im nördlichen Wallis 60 bis 80 cm, teils bis zu 100 cm Neuschnee (Abbildung 3). Der Wind drehte nach Durchzug der Kaltfront von West auf Nord bis Nordwest und blies mässig bis stark.

Tagsüber fiel am Sonntag im Nordosten der letzte Schnee. In den übrigen Regionen wurde es zunehmend sonnig.

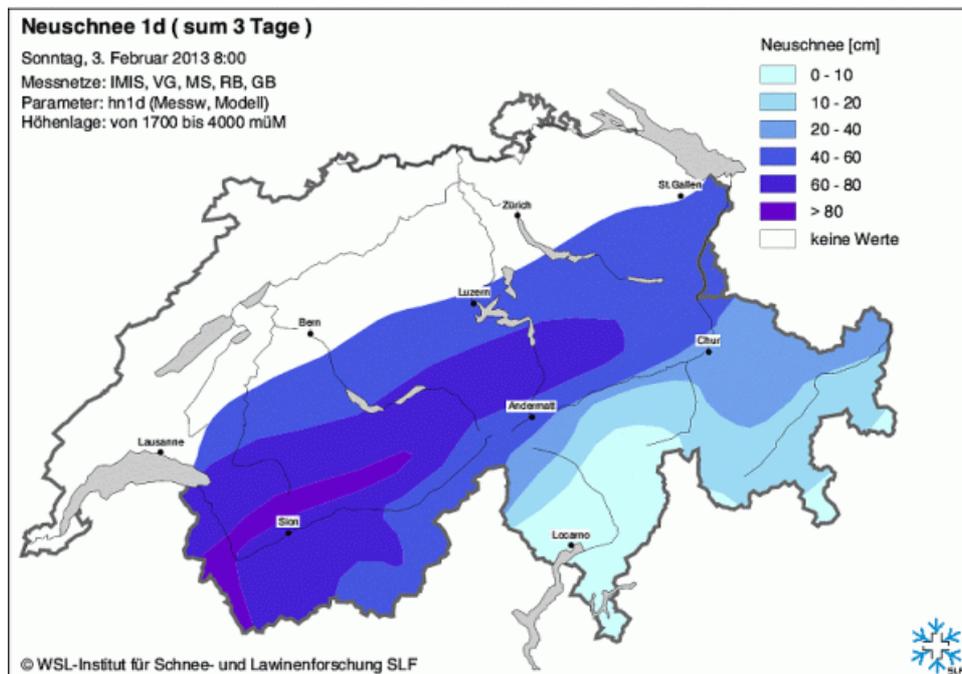


Abb. 3: Drei-Tages-Neuschneesummen von Donnerstagabend bis Sonntagmorgen, 03.02. gemessen an den SLF Beobachterstationen und berechnet an den IMIS-Stationen (jeweils um 8 Uhr).

Mit den intensiven Niederschlägen und der hohen Schneefallgrenze gingen besonders in den westlichsten Gebieten des Wallis bereits in der Nacht von Freitag auf Samstag und am Samstag zahlreiche Lawinen ab (Abbildungen 4 bis 6). Von Freitagabend bis Samstag galt für Teile des Unterwallis Lawinengefahrenstufe 4.

Am Sonntag beruhigte sich die Lawinensituation im Westen langsam. Allerdings blieb die Situation für Wintersportler abseits der Pisten vielerorts kritisch.



Abb. 4: Spontaner Lawinenabgang im Lawinenzug Les Grangettes am Dent du Salantin (2482 m, Unterwallis) in der Nacht auf Samstag, 02.02. Die feuchte Ablagerung stiess bis zum Lawinendamm im Talboden auf rund 500 m vor (Foto: J.-L. Lugin, 02.02.2013).

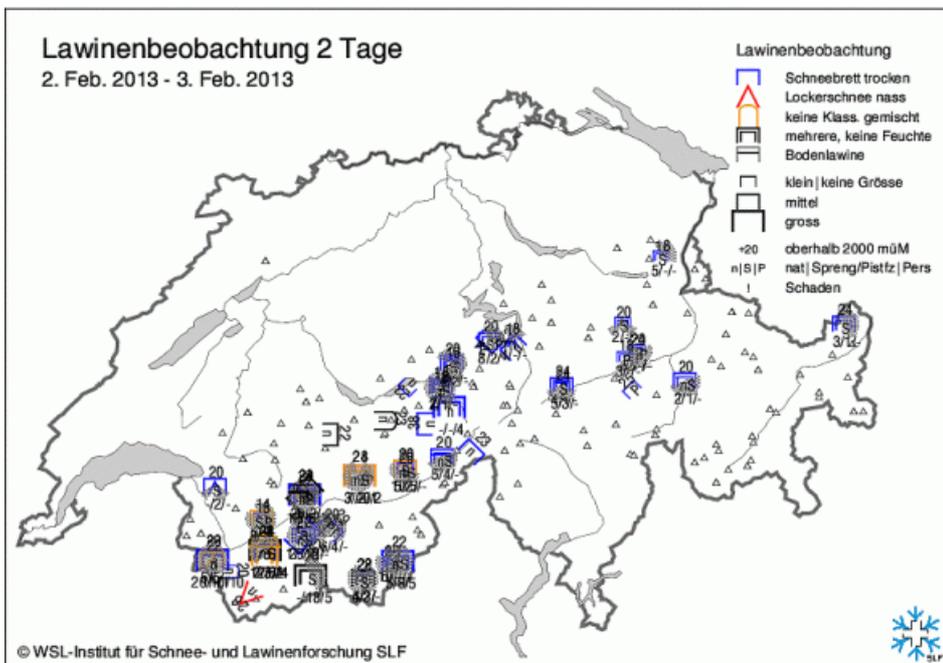


Abb. 5 : Räumliche Verteilung der Lawinenbeobachtungen am Samstag, 02.02. und Sonntag, 03.02.. Die Lawinen werden in Abhängigkeit von Exposition, Grösse und Klassifikation dargestellt. Die Zahlen und Buchstaben machen weitere Angaben zur Anzahl der beobachteten Lawinen, deren Höhenlage und deren Auslöseart. Am meisten spontane und gesprengte Lawinen wurden aus dem Wallis gemeldet (Abbildung gross hier).



Abb. 6: Grossflächiger Lawinenanriss im Südwesthang des Col de Torrent (Evolène/VS) (Foto: V. Bettler, 03.02.2013).

Montag, 04.02. und Dienstag, 05.02. – Starker Wind und weitere Schneefälle – Lawinenaktivität vor allem im Norden

In der Nacht auf Montag, 04.02. setzte aus Nordwesten erneuter Schneefall ein. Dieser hielt bis in die Nacht auf Dienstag, 05.02. an. Die Schneefallgrenze stieg im Norden am Montag auf über 1000 m. Bis Dienstagmorgen fiel am zentralen und östlichen Alpennordhang erneut bis zu einem halben Meter Schnee (Abbildung 7). Mit starkem, teils stürmischem Westwind entstanden sehr störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese gingen teils spontan, teils bei geringer Zusatzbelastung als Lawine ab. Die grösste Lawinenaktivität wurde am Alpennordhang und in Nordbünden beobachtet (Abbildung 8 und 9).

Nach einer Wetterberuhigung setzten in der Nacht auf Mittwoch aus Nordwesten erneut Schneefälle ein.

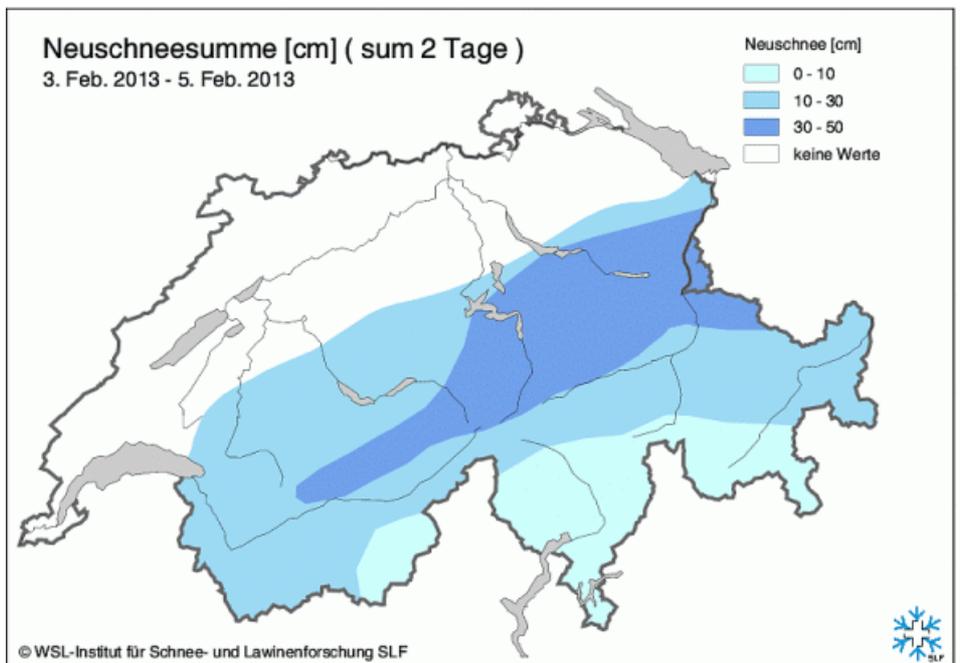


Abb. 7: Zwei-Tages-Neuschneesummen vom Sonntagabend bis Dienstagmorgen, 05.02. gemessen an den SLF Beobachterstationen und berechnet an den IMIS-Stationen (jeweils um 8 Uhr).

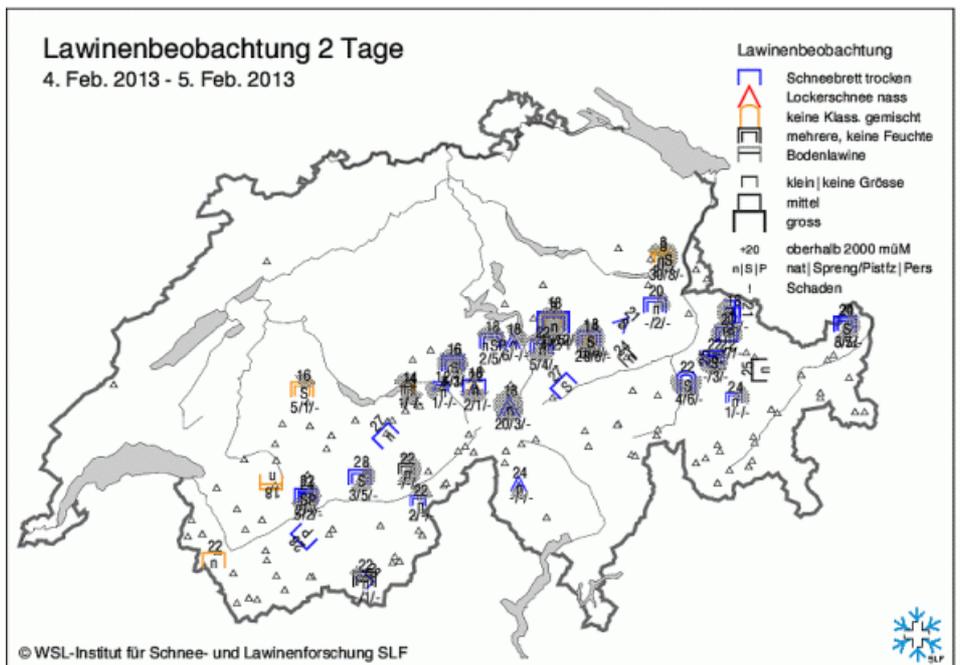


Abb. 8: Räumliche Verteilung der Lawinenbeobachtungen am Montag, 04.02. und Dienstag, 05.02.. Die Lawinen werden in Abhängigkeit von Exposition, Grösse und Klassifikation dargestellt. Die Zahlen und Buchstaben machen weitere Angaben zur Anzahl der beobachteten Lawinen, deren Höhenlage und deren Auslöseart. Am meisten spontane und gesprengte Lawinen wurden am zentralen und östlichen Alpennordhang gemeldet (Abbildung gross hier).



Abb. 9: Anrisse von spontanen Lawinen an Nord- und Osthängen im Pizolgebiet, beobachtet am Morgen des 04.02. (Foto: M. Balzer).

Mittwoch, 06.02. bis Donnerstag, 07.02. – weitere Schneefälle im Norden und Westen

Bis Mittwochmorgen, 06.02. schneite es am Alpennordhang und im Unterwallis verbreitet 20 bis 30 cm, ganz im Westen bis zu 50 cm (Abbildung 10). Der Mittwoch war im Osten und Süden recht sonnig. Im Westen zogen die Wolken einer weiteren Störung auf. Diese brachte bis Donnerstagabend im Norden und Westen erneut 20 bis 40 cm Schnee. Der Wind, am Mittwoch noch mässig bis stark aus West, nahm am Donnerstag ab.

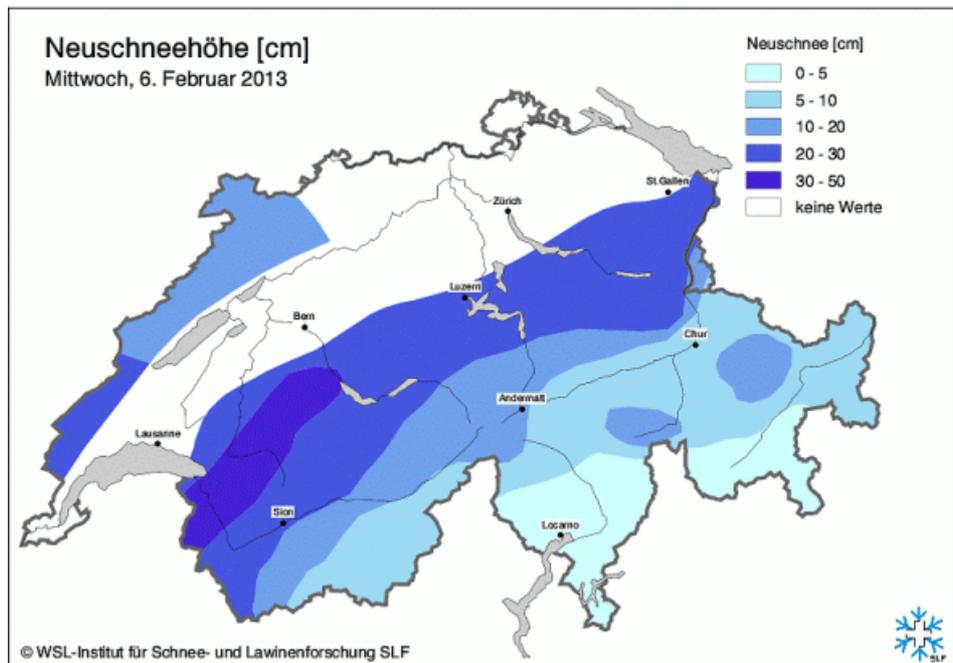


Abb. 10: 1-Tages-Neuschneesumme am Morgen des 06.02. gemessen an den SLF Beobachterstationen und berechnet an den IMIS-Stationen (um 8 Uhr).

Die Lawinenaktivität nahm deutlich ab (Abbildung 11). Allerdings konnten kleine, selten auch mittelgrosse Schneebrettlawinen stellenweise noch leicht durch Personen ausgelöst werden. Die Gleitschneelawinenaktivität nahm wieder zu (Abbildung 12).

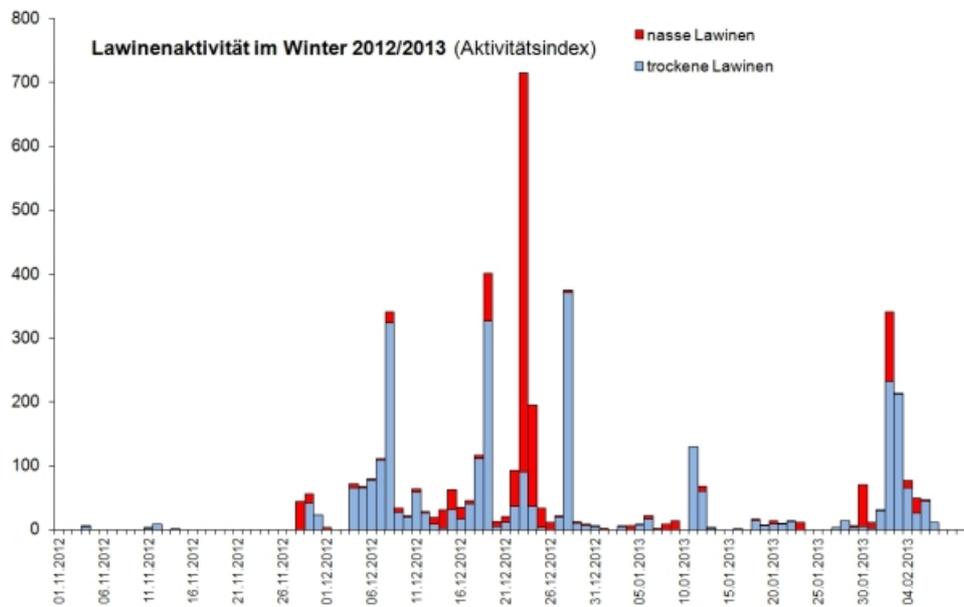


Abb. 11: Lawinenaktivitätsindex von Anfang November 2012 bis zum Mittwoch, 06.02. Besonders viele und teils grosse Lawinen wurden in dieser Wochenberichtsperiode am Wochenende des 02. und 03.02. beobachtet (weitere Erklärungen siehe hier, Abbildung gross hier).



Abb. 12: Die Gleitschneeaktivität nahm wieder zu, wie in diesem Fall im Gebiet Beckenried in einem Nordosthang auf rund 1700 m, wo sich die gesamte rund 1 m mächtige Schneedecke langsam talwärts bewegt (Foto: M. Amstad, 03.02.2013).

Lawinenunfälle

In dieser Wochenberichtsperiode wurden dem Warndienst mehrere Lawinen gemeldet, bei welchen Personen erfasst wurden:

- 03.02. – ein Einzelgänger wurde an einem Südwesthang zwischen Bella Tola und Rothorn (St-Luc/VS) von einer grossen Lawine verschüttet. Trotz mehrtägiger Suche konnte die Person durch die Rettungskräfte bis Redaktionsschluss noch nicht gefunden werden.
- Am 03., 04. und 05.02. wurden Variantenfahrer in den Skigebieten Titlis (NW), Klosters-Gotschna (GR) und Arosa (GR) von Lawinen erfasst. Alle Personen blieben unverletzt.

Bildgalerie



Während es im Norden und Westen fast ununterbrochen schneite, konnte man am Alpensüdhang rotglühende Sonnenuntergänge bestaunen (Foto: T. Schneidt, 04.02.2013).



Eine spontane Staublawine geht vom Osthang des Gitschen (2540 m, Seedorf/UR) in Richtung Honegg ab (Foto: R. Gisler, 02.02.2013).



Künstliche ausgelöste Lawine oberhalb von Zermatt (Foto: T. Grichting, 02.02.2013).



Nach dem Regen kam auch am östlichen Alpennordhang der Schnee zurück bis in tiefe Lagen (Foto: P. Diener, 02.02.2013).



Après la neige et la pluie: avalanche spontanée de La Balmaz et la plaine du Rhône très irriguée, observé le matin du 02.02.2013 (photo : J.-L. Lugon).



Um 05:28 Uhr wurde im SLF-Testgelände Vallée de la Sionne (Arbaz/VS) der spontane Abgang einer grossen Lawine registriert. Die Lawine löste sich im Südosthang der Crêta Besse (2696 m). Im Bereich des Masten, welcher 20 m hoch ist, hatte sie eine Fliesshöhe von rund 5 m (Webcam Vallée de la Sionne/VS).



Zwar nicht in den Schweizer Alpen, aber typisch für diese Woche: der Alpensüdhang musste sich die grössere Sonneneinstrahlung mit starkem Nordwind erkaufen (am Monte Corbernas, südlich des Binnerts (VS) in Italien) (Foto: T. Schneidt, 03.02.2013).



Déclenchement artificielle d'une avalanche au-dessus de Evolène/VS (photo: V. Bettler, 03.02.2013).



Durch Personen ausgelöste Schneebrettlawine im Variantengelände unterhalb der Station Stand (2428 m) in einem extrem steilen Nordhang (Foto: W. Durrer, 03.02.2013).



Kaum hat sich der Triebsschnee gebildet, schon rutscht er als kleines Schneebrett spontan ab (Gebiet Rothwald, VS) (Foto: A. Heinzen, 05.02.2013).



Lawine in einem Westhang auf rund 2700 m oberhalb des Skigebietes Pischa (Davos/GR) (Foto: A. Egloff, 05.02.2013)



Irgendwo da vorne im aufgewirbelten Schnee befindet sich der Tourenpartner. Am Geissweidengrat (Davos/GR) (Foto: SLF/C. Pielmeier, 05.02.2013).



Der Winter kehrt im Jura zurück: der stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee (Foto: J.P. Wagnière, 05.02.2013).



Eine Vierergruppe löste im Aufstieg dieses rund 200 m breite Schneebrett auf rund 2800 m in einem Osthang aus (Mont Rouge, Saint-Martin/VS). Glücklicherweise wurde niemand erfasst (Foto: P.A.Sierro, 05.02.2013).



Der starke Westwind verfrachtet auch im Berner Oberland grosse Schneemengen (Foto: P. Allenbach, 05.02.2013).



Mässiger Wind am Chrachenhorn (2891 m, Davos/GR) mit der IMIS-Windstation. Nur mässig starker Wind - aber trotzdem genug, um Schnee in Kammlagen zu verfrachten (Foto: SLF/F. Techel, 05.02.2013).



Das kurze Schönwetterfenster wurde genutzt: kaum waren die Lawinen durch den Rettungsdienst gesprengt, kamen die Variantenfahrer (Nordhänge im Meierhoftälli, Davos/GR) (Foto: SLF/G. Darms).



Pulverschnee im Skigebiet Pilscha (Davos/GR) (Foto: A. Rätz, 06.02.2013).



Kleine Gleitschneelawine oberhalb von Sedrun (GR) (Foto: N. Levy, 06.02.2013)



Blick von Unterwasser (SG) auf die dick mit Schnee verklebten Säntis (2502 m) und Schafberg (Foto: P. Diener, 06.02.2013).

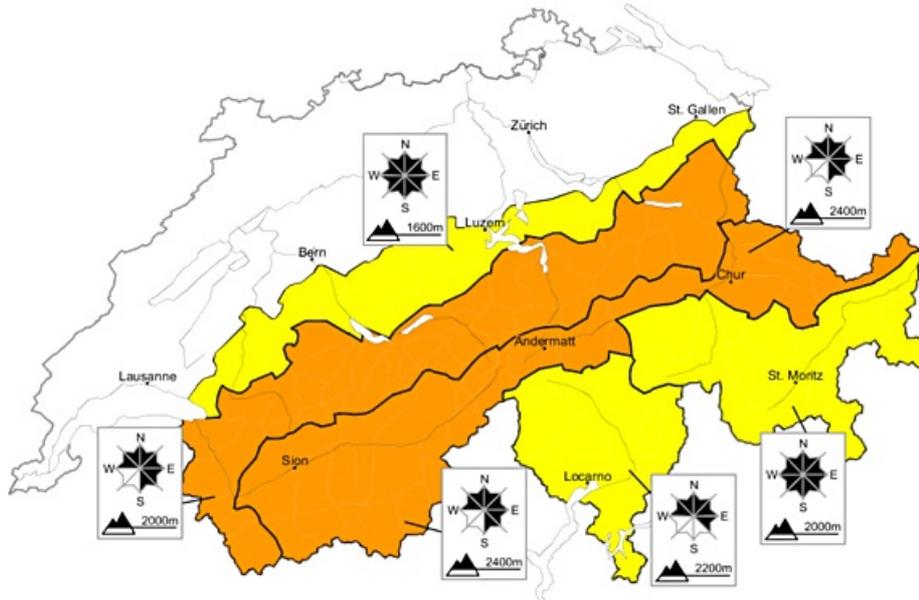


Schnee in Hülle und Fülle an der Lidernenhütte (1727 m, Sisikon/UR) (Foto: P. Fährdrich, 07.02.2013).

Gefahrenentwicklung

Lawinenbulletin für Freitag, 1. Februar 2013

01.02.2013 17:14



Lawinenbulletin für Samstag, 2. Februar 2013

02.02.2013 17:14

